

Karp und Mera

Interview mit einem Archivar

berichtet von Brom Tiefeisen

berichtigt von seiner Frau

Mit dabei sind:

Karp – jugendlicher Knappe bei den Waldläufern

Mera Goldschlag – Zwergin und Schmiedegesellin und immer auf der Suche nach einem **spannenden** Abenteuer

Brom Tiefeisen – der Kaiserlicher Archivar stellt Fragen

Brom Ah, da seid ihr ja. Kommt bitte näher, Mera und Karp, und nehmt Platz!

Mera Hallo, Herr Tiefeisen. Vielen Dank für die Einladung. Ich bin ja schon ein bisschen aufgeregt. Schließlich bin ich noch nie interviewt worden.

Karp Ein bisschen? Du standst schon vor Sonnenaufgang vor meiner Tür und wolltest mich hierher schleppen.

Mera Du bist halt immer so langsam. Ich wollte nur pünktlich sein. Meister Logar sagt immer „Pünktlichkeit ist eine Zier!“

Brom lacht Und ich dachte, Karp, Du würdest es gar nicht aushalten. Schließlich habe ich Euch zum Frühstück hier in den Vollen Krug eingeladen. Und der Herr Wirt hat einiges an Köstlichkeiten aufgetischt. Greift erstmal kräftig zu!

Brom Ahhh, das war ein Frühstück, das einem Kaiser würdig wäre. Vielen Dank, Herr Wirt, Ihr könnt jetzt abräumen. Aber bringt uns noch etwas zu knabbern und zu trinken. Wenn Ihr dann soweit seid ... Moment ... hier ist Stift und Block. Und jetzt noch meine Brille ... wo ist die denn? Ah, hier auf meiner Nase. Danke für den Hinweis, Karp. Also dann mal los. Fangen wir mit Dir gleich an, Karp. Erzähl uns etwas von Dir!

Karp Ähhmm, ja, was genau wollen Sie denn wissen?

Brom Einfach alles! Wie Du weißt bin ich als kaiserlicher Archivar daran interessiert, die Welt zu erfassen und zu verstehen. Ich sammle Informationen, Fakten, Gerüchte und Geschichten aus der ganzen Welt und liefere sie dem kaiserlichen Archiv. Dort werden sie wiederum studiert, überprüft und bewertet. Und wenn sie für wichtig befunden werden, werden sie dem Kaiser

- und seinem Stab vorgelegt. Und alle Daten werden für alle Ewigkeit im Archivarium aufbewahrt. Stellt Euch vor, in tausend Jahren stolpert dort jemand auf meine Aufzeichnungen Eurer Abenteuer und findet sie so gut, dass er sie veröffentlicht. Dann werdet Ihr berühmt und überall bekannt sein.
- Karp Das wäre genial! Mera, stell Dir vor, wir wären berühmt.
- Mera In tausend Jahren? Ich glaube, dann ist mir das egal.
- Brom Gut erkannt, Mera. Aber meinen nach-nach-nachfolgenden Kollegen könnte es wichtig sein. Darum bitte, Karp, erzähl uns von Dir.
- Karp Also, ich heiße Karp, ich bin Waldläufer, naja wenigstens fast, noch bin ich in der Ausbildung...
- Brom Moment, nicht so schnell. Präzise, detailliert und von Anfang an! Wer sind Deine Eltern?
- Karp Das weiß ich nicht. Sie kamen bei einem Orkangriff ums Leben. Sie waren Einwanderer, gerade neu in Heroica angekommen und auf dem Weg nach Norden zur Burg Löwenfels. Die Leute von damals sagen, dass ich wohl auf dem Schiff geboren wurde.
- Mera Manche behaupten deshalb, dass er darum seinen Namen bekommen hat... Karp ... Karpfen ...
- Karp Obwohl Karpfen im Süßwasser leben.
- Mera Sie sagen, er hätte als Kleinkind immer so nach Luft geschnappt.
- Karp Auf jeden Fall bin ich auf der Seereise geboren worden und damit von Rechts wegen ein echter Heroicer.
- Aber wie gesagt der Treck der Einwanderer nach Norden wurde von Orks überfallen und völlig ausgelöscht. Meine Eltern fanden gerade noch die Zeit, mich unter einem der Wagen zu verstecken. Dort entdeckten mich die Ritter von Löwenfels und nahmen mich mit.
- Brom Und sie konnten nicht mehr herausfinden, wie Deine Eltern hießen?
- Karp Nein, meine Geburt war noch nicht beurkundet, also hätte jede der Einwandererfamilien meine Eltern sein können.
- Brom Aber einen Nachnamen haben sie Dir keinen gegeben?
- Karp Doch! Sie haben mir irgendeinen Namen verliehen, aber ich habe ihn niemanden verraten. Und als ich alt genug war, vor ein paar Jahren, habe ich ihn streichen lassen. Wenn schon einen Nachnamen, dann einen ehrlich verdienten. Bis dahin bin ich einfach Karp.
- Brom Was ist dann mit Dir passiert?

Karp Da es auf Löwenfels kein Kinderheim gab wurde ich der alten Nanny der Königskinder anvertraut. Miss Nanny, wie wir sie nennen mussten, hat sich um die Kinder von Löwenfels gekümmert, nachdem die Königskinder erwachsen geworden waren.

Brom Wir? Sie hat sich nicht nur um Dich gekümmert?

Karp Natürlich nicht. Mera war ja auch noch da!

Brom Mera, Du bist auch eine Waise?

Mera Nein, nicht im menschlichen Sinne. Sie wissen ja selbst, wie das bei uns Zwergen ist. Hat ein Paar schon mehrere Kinder, können sie ihr Neugeborenes einer anderen Zwergenfamilie anvertrauen. Diese ziehen es wie ihr eigenes Kind auf und wenn es alt genug ist und seinen Platz in der Gemeinschaft gefunden hat, geben sich seine wahren Eltern zu erkennen und nehmen es wieder in der Familie auf. Danach gehört es offiziell zu beiden Familien und beide Familien bilden einen neuen Clan. So werden die eigenen Kinder für die Politik eingesetzt.

Brom Aber warum bist Du bei Miss Nanny gelandet?

Mera Das weiß ich auch nicht so genau. Meine Pflegefamilie muss in Ungnade gefallen sein oder gegen eines der eheren Gesetze verstoßen haben. Auf jeden Fall wollten sie mich davor bewahren, als Ausgestoßene aufzuwachsen. Aber da keine Zwergenfamilie ein solches Kind aufnehmen würde, blieben nur die Menschen. Genauer gesagt, Miss Nanny.

Brom Dann wird sich Deine richtige Familie irgendwann wieder bei Dir melden?

Mera Vielleicht! Oder auch nicht. Ich habe ja eigentlich keinen familiären Wert mehr für sie.

Karp Mera! Wie kannst Du immer so etwas sagen? Ich weiß nicht, was schlimmer ist. Keine Eltern zu haben oder solche Eltern zu haben.

Brom Ich bin eigentlich nicht berechtigt, ein solches Vorgehen zu bewerten, denn ich muss solche Gesetze und Bräuche neutral betrachten. Aber bei Mera ist es schon ziemlich schiefgelaufen. Mera, wie lief es denn bei Miss Nanny?

Mera Wunderbar! Nanny hat mich gleich ins Herz geschlossen.

Karp Natürlich! Du hast Dich ja auch mächtig bei ihr eingeschleimt. Du bist auch die Einzige, die sie einfach Nanny nennen darf.

Mera Paahh, ich habe ihr halt auch geholfen und mich nicht immer aus dem Staub gemacht wie Du. Sie hat mich dafür immer unterstützt, wann immer ich sie gebraucht habe. Und sie hat mir viel beigebracht. Putzen, kochen, waschen, schmieden...

Brom Schmieden? Das klingt mir aber jetzt nicht nach normalem Lernstoff.

- Mera Doch, für Nanny war es selbstverständlich, mir die Sachen zu vermitteln, die ihrer Meinung nach ein Mensch oder eine Zwerigin wissen muss. Und für sie gehört ein Zwerg an den Amboss.
- Brom So? Ich kann mir das nicht richtig vorstellen? Stand da eine schwache, ältere Dame am Amboss und hat den Hammer geschwungen?
- Karp Schwach? Mir tut heute noch der Hosenboden weh, wenn ich an sie zurückdenke.
- Mera Und nie zu Unrecht! Was Du ihr alles angetan hast? Wie oft Du Essen gemopst hast? Oder ihre Wäsche versteckt? Karp, hör auf zu grinsen!
- Brom Also wie war das mit dem Schmieden?
- Mera Also Nanny ging in die Schmiede und hat bei Meister Hammer, dem Vorsteher der Schmiede, nachgefragt, was ich alles lernen muss. Sie kam dann mit mehreren Büchern und Schriftrollen zurück. Dafür musste sie zuerst die zwerigische Sprache sprechen und lesen lernen. Natürlich mit mir, denn das muss ich ja auch können.
- Karp Ja, schreiben konnte sie schon bevor wir zum Unterricht bei Meister Logar mussten.
- Mera Und dann hat sie mir das Wissen beigebracht, was in den Büchern stand. Immer und immer wieder, bis ich es auswendig konnte. Mit sechs Jahren dachte ich, ich wäre der perfekte Schmiedemeister.
- Karp Sie hätten sie sehen sollen, wie sie in der Küche am Herd versuchte, aus Miss Nannys Silberbesteck in ein Schwert zu schmieden. Obwohl wir seitdem mit einfachem Holzbesteck essen mussten, lobte Miss Nanny Mera auch noch dafür. Mir hätte sie....
- Brom Und Du Karp, warst Du auch so ein fleißiger Schüler?
- Karp Na klar. Miss Nanny hatte mit mir allerdings nicht so einen großen Erfolg wie mit Mera. Sie hatte sich in den Kopf gesetzt, dass ich zum Höfling geschaffen wäre. So mit Waschen und Kämmen und ordentlichen Klamotten. Und Manieren! Wer braucht denn sowas?
- Mera Er sah richtig süß aus in der Uniform!
- Karp Jaja. Die anderen Jungs aus der Schule fanden das auch. Ich habe dafür regelmäßig Prügel bezogen. Und danach hat mir Miss Nanny die Ohren langgezogen, wenn mein Hemd wieder zerrissen war. Aber ich musste mich doch wehren. Und mir war klar, dass ich Miss Nanny umstimmen musste.
- Um vor ihr sicher zu sein, bin ich stundenlang in den Wäldern herumgestromert. Und abends habe ich ihr Würmer und Schlangen mit nach Hause gebracht. Man, hat die sich gefreut. Meist hat sie mich erstmal in den

- Waschzuber verfrachtet, damit ich den Dreck wieder loswerde. Und das Wasser war auch nicht immer warm.
- Mera Und dann hat sie Deine Wäsche gewaschen und Deine Kleidung geflickt. Du hast gar nicht gemerkt, welche Sorgen sie sich um Dich gemacht hat!
- Karp Oh doch, das habe ich gemerkt! Und wie.
- Brom Und wie ging es weiter?
- Karp Nun, auf einer meiner Touren lernte ich einen Jäger kennen. Er erzählte mir von seiner letzten großen Jagd und ich schilderte ihm mein Leid mit Miss Nanny. Wir verstanden uns auf Anhieb und haben uns von da an öfter getroffen. Er hat mir viel über den Wald und die Jagd beigebracht. Von da an brachte ich keine Mäuse oder Würmer mehr nach Hause, sondern jagte Kaninchen oder frischen Fisch.
- Mera Das hat auch Nanny beeindruckt. Sie erhielt für unsere Versorgung nur eine kleine Zuwendung und so stand Fleisch nicht oft auf dem Speiseplan. Jetzt brachte Karp regelmäßig Wild mit nach Hause.
- Karp Und dann eines Tages, ich war schon 12 Jahre alt, kam ich nach Hause und der Jäger saß in der guten Stube und unterhielt sich mit Miss Nanny. Er stellte sich als DiMarto und Befehlshaber der Waldläufer von Heroica vor. Wir setzten uns an den Tisch, Miss Nanny servierte leckere Brötchen und wir unterhielten uns erst einmal über alles Mögliche. Ich wurde immer misstrauischer, was das Ganze sollte, bis DiMarto endlich zur Sache kam. Er hätte schon mit Miss Nanny darüber gesprochen, dass er mich jetzt schon seit einiger Zeit beobachte, wie ich die Wälder unsicher machen würde. Es seien zwar nur Spielereien eines rebellischen Kindes, doch man könne auch die guten Anlagen erkennen. Aus dem Grund würde er mir vorschlagen, mich als Anwärter bei den Waldläufern aufzunehmen und mich auszubilden. Es würden harte Zeiten auf mich zukommen, aber am Ende könnte ich es bis zum Waldläufern in den Diensten des Königs von Heroica bringen. Was ich davon halten würde. Er sah mich fragend an, ich starrte ihn überrascht und überwältigt an, Miss Nanny wiederum schaute mich flehend an.
- Mera Und als ich gemerkt habe, dass Karp es nicht versteht, habe ich ihm unter dem Tisch einen Tritt verpasst.
- Karp Ja, das war schmerhaft aber hilfreich. Eigentlich war die Entscheidung von Anfang an klar - ich habe natürlich zugestimmt.
- Brom Und so begann Deine Karriere bei den Waldläufern?
- Karp Noch nicht ganz. DiMarto und Miss Nanny bestanden darauf, dass ich ... dass wir die Schule abschlossen.
- Mera Ja, wir gingen zu der Zeit in den Unterricht von Meister Logan. Sie wissen schon, die vier Jahre, in denen man versucht, den Kindern die Grundlagen der

- Bildung beizubringen: Schreiben, Lesen, Rechnen. Und bis zu diesem Zeitpunkt war das für Karp eine reinste Quälerei.
- Karp Das stimmt, aber DiMarto hat mir klargemacht, dass er von mir erwartet, dass ich auch in der Schule meinen Mann stehe.
- Mera Und er hat sich auch wirklich angestrengt.
- Brom Und du hast dich verbessert?
- Karp Ein wenig. Es hat gereicht, um DiMarto zufriedenzustellen.
- Brom Und wie war die Schule für Dich, Mera?
- Mera Wunderbar! Es hat mir viel Spaß gemacht. Es gab so viel zu lernen.
- Karp Jaja, Mera war wieder die Streberin. Sie hatte ja auch schon bei Miss Nanny gelernt. Für sie war das ganze Lernen kein Problem. Sie ging sogar freiwillig zu Meister Logar, in ihrer freien Zeit!
- Mera Natürlich! Er hat mir so viel über Heroica erzählt, von den ersten Siedlern, von den alten Zwergen und Elfen, von Tempeln und Ruinen und von Artefakten und Schätzen. Er hat mich sogar auf eine seiner Expeditionen mitgenommen. Es war herrlich!
- Karp Das ist typisch für Mera. Sie lernt einfach alles. Ohne Probleme.
- Brom Es gab also keine Probleme in der Schule?
- Karp Leider doch!
- Mera Es gab da noch einen Jungen, der Karp Ärger gemacht hat...
- Karp Karlson...
- Mera Der Sohn des Ortvorstehers. Aus dem Dorf Feldstein. Ein paar Jahre älter als wir, aber er musste ja auch mehrmals eine Klasse wiederholen.
- Karp Irgendwie mochten wir uns von Anfang an nicht. Er war wohl eifersüchtig, dass wir im Schloss bei Miss Nanny wohnten. Am Anfang habe ich versucht, ihm zu erklären, dass das kein Vergnügen ist, aber er ließ nicht mit sich reden. Zunächst waren es nur Hänseleien, aber mit der Zeit wurde er handgreiflich.
- Mera Er und seine Kumpane aus dem Dorf. Sie hatten einen Narren an Karp gefressen.
- Karp Und als mich Miss Nanny in diesen Höflingsanzug steckte, war er nicht mehr zu halten. Sie lauerten mir nach der Schule auf und zeigten mir, wo der Hammer hängt.
- Brom Hammer? Sie haben Dich mit einem Hammer angegriffen?

- Karp Neinnein, das heißt nur so. Aber ihre Fäuste waren schlimm genug. Und an meinem Anzug haben sie sich auch ausgelassen. Fast hätte ich dafür auch noch Ärger mit Miss Nanny bekommen.
- Mera Ich war leider nicht dabei, aber Karp hat mir alles brühwarm erzählt. Da konnte ich ihn vor Nanny in Schutz nehmen. Und sie konnte ja die blauen Flecken sehen.
- Brom Und? Was hast Du gegen die Flegel gemacht?
- Karp Ich? Ich habe gebetet, dass sie mich nicht finden und bin losgerannt, wenn sie in meiner Nähe auftauchten.
- Brom Nicht sehr heldenhaft!
- Karp Das war mir egal. Hauptsache keine Prügel mehr!
- Brom Und das ist jetzt immer noch so?
- Karp Nein, wir haben zwar keine Freundschaft geschlossen, aber wir ignorieren uns gegenseitig, wenn möglich.
- Brom Und wie kam es dazu?
- Karp Da müssen Sie Mera fragen!
- Mera Nun, also ich konnte es nicht mehr mit ansehen, wie Karp sich wie ein ängstliches Kaninchen in seinem Bau versteckte ...
- Karp Also das ist jetzt ein bisschen übertrieben!
- Mera ... also habe ich meinen Hammer genommen ... ja, Nanny hatte mir einen kleinen Zwerghammer geschenkt, meinen ersten eigenen Hammer! Das ist ein ganz besonderer Moment für einen angehenden Schmied. Er hängt jetzt an seinem Ehrenplatz in meinem Zimmer... jaja, ich erzähl ja schon weiter... also ich nahm meinen Hammer und marschierte ins Dorf. Es war kein Problem, die Bande zu finden, einfach dem lautesten Krach folgen und da fand ich Karlson und seine Freunde. Sie hatten sich bei der steinernen Statue des ehrwürdigen Jassuk ein Feuer angezündet und grillten sich ein paar Würste. Ich stellte mich also vor sie hin und forderte sie auf, meinen Freund Karp nicht länger zu belästigen.
- Brom Und? Was passierte dann?
- Mera Nichts! Sie haben zugestimmt und ich bin wieder nach Hause gegangen.
- Brom Einfach so? Das war alles?
- Karp Angeblich. Mehr erzählt sie mir auch nicht.
- Brom Du musstest Dich nicht verteidigen oder Deinen Hammer einsetzen? Sie haben einfach das gemacht, was Du ihnen gesagt hast?

- Mera Warum auch nicht? Jungs brauchen ab und zu eine führende Hand, die ihnen den Weg zeigt.
- Karp Und das hat nichts mit der Geschichte zu tun, wonach man am nächsten Morgen die Statue des ehrwürdigen Jassuk auf dem Boden liegend vorfand, weil jemand seine Beine zertrümmert hat?
- Mera Auf keinen Fall, denn Carlson und seine Freunde haben noch am selben Tag seinem Vater gebeichtet, dass dies durch einen Unfall ihrerseits während ihrer Feier passiert sei und sie die ganze Verantwortung dafür übernehmen.
- Brom Soso.
- Karp Auf jeden Fall hatte ich danach Ruhe. Jetzt konnten wir uns ganz der Schule widmen. Nach zwei weiteren Jahren haben wir die Schule abgeschlossen. Mera natürlich mit Auszeichnung.
- Mera Und Karp mit der Aufforderung, sich nicht mehr in der Schule sehen zu lassen.
- Brom Und dann fing die Arbeit an?
- Mera Zuerst die Ausbildung. Unsere Wege waren ja schon vorgezeichnet. Ich gehe jetzt bei Meister Hammer in der Schmiede zur Lehre...
- Karp Und ich bei Herrn DiMarto, um ein Waldläufer zu werden. Und damit ist es mit der freien Zeit vorbei. Jeden Tag von früh bis spät arbeiten. Morgens das Lager aufräumen, danach Unterricht, Waffenübungen und Schusstraining mit dem Bogen. Mittags in der Küche aushelfen, bevor es mit Naturkunde weitergeht. Abends noch die Ausrüstung in Ordnung bringen und dann ins Bett fallen.
- Mera Und ich darf den ganzen Tag in der Schmiede sein! Ich habe meinen eigenen Gesellenhammer bekommen und damit arbeite ich inzwischen als vollwertiger Mitarbeiter an der Esse und am Amboss mit. Nächstes Jahr mache ich ein Praktikum in Tarra Tum, wo ich bei der Suche nach Erz und Edelsteinen helfen werde.
- Karp So weit sind wir heute und in ein paar Jahren werden wir die Ausbildung abschließen. Mera mit der Meisterprüfung, bei der sie ein Meisterstück schmieden muss...
- Mera Einen Kriegshammer!
- Karp Was auch sonst! Und ich muss auf einer königlichen Jagd beweisen, was ich gelernt habe. Ich muss einen Ork aufspüren, ihn unauffällig verfolgen und ihn schlussendlich stellen und im Zweikampf besiegen.
- Mera Wenn wir das bestanden haben, gelten wir offiziell als erwachsen. Ab dann ist es üblich, sich nach einem Lebenspartner umzusehen, eine Familie zu gründen, ein eigenes Haus zu bauen und so weiter.

Brom Habt Ihr Euch da schon einmal Gedanken gemacht? Karp, der fesche Waldläufer und Mera, die starke Schmiedin?

Karp Was? Was denken Sie denn da? Auf keinen Fall!

Mera Genau! Karp ist ein guter Freund, mein bester Freund! Mehr noch, er ist mein kleiner Bruder, auf den ich aufpassen muss. Und dabei soll es auch bleiben!

Karp Da stimme ich voll und ganz zu. Auch wenn ich mich eigentlich als der große Bruder sehe.

Brom Gut. Das ist doch ein guter Zeitpunkt für eine Unterbrechung. Herr Wirt, ist es schon Zeit für ein Mittagessen? Ja? Dann tragt bitte für meine jungen Freunde und mich auf!

Brom So, das hat wunderbar gemundet. Dann können wir auch gleich fortfahren. Nach Eurem bisherigen Werdegang würde ich gerne noch ein paar Fragen zu Euren Abenteuern stellen, wenn Ihr erlaubt.

Karp Aber natürlich!

Brom Als erstes muss ich natürlich nach Bofidi und Quix fragen. Wie geht es ihnen und was machen sie gerade?

Mera Denen müsste es gut gehen. Genau können wir das nicht sagen, da wir sie schon eine Zeitlang nicht mehr gesehen haben..

Brom Sie sind nicht mehr bei Euch?

Karp Nuunnn, momentan nicht. Wissen Sie, sie sind ja beide gute Freunde, aber ab und zu...

Merawünscht man sie auf den Mond. Der Pixie Quix, der mir vom Elfen Elian anvertraut wurde, ist ja sehr lieb und ungeheuer pflichtbewusst. Er versucht mir jeden Wunsch zu erfüllen und jede Arbeit abzunehmen, aber...

Brom Aber?

Mera Mit der Zeit übertreibt er es aber gerne. Morgens werde ich geweckt, weil Quix mir um den Kopf herumflattert, um zu überprüfen, ob ich schon wach bin. Im Bad will er mir die Zähne putzen. Ohne Bürste! Sie wollen keinen Pixie im Mund haben, glauben Sie mir! Oder wenn er mich füttern will. Als ob ich nicht alleine essen könnte. Wahrscheinlich würde er mir auch das Essen vorkauen, wenn ich es erwähnen würde.

Brom Er meint es sehr gut mit Dir.

Mera Das stimmt, und ich bin auch dankbar dafür. Er hält mein Zimmer sauber, kümmert sich um meine Kleidung und Ausrüstung, besorgt mir jederzeit etwas zu essen, wenn es mir danach steht. Aber manchmal... manchmal geht er mir

- auf die Nerven. Ich brauche auch mal Zeit für mich. Karp kennt das schon und lässt mich dann in Ruhe. Aber Quix nimmt darauf keine Rücksicht.
- Karp Bei Bofidi ist es dagegen seine Größe und seine Kraft. Man muss rund um die Uhr aufpassen, was er so treibt. Wie Quix will er allen nur helfen, aber dauernd kommen Leute zu mir und beklagen sich über den Oger. Wie oft hat er schon versucht, Häuser und Hütten zu betreten und hat dabei die Türen zerstört. Oder er hat sich mitten in einem Zwergenhaus aufgerichtet und ist mit seinem Kopf durch die Decke gekracht. Oder er will bei der Ernte helfen, verschlingt aber dann mehr Obst oder Gemüse als er den Bauern abliefert. Beim Bäumefällen kam er auf die Idee, den Transport zu beschleunigen, indem er die Baumstämme zum Holzlagerplatz warf. Alle Pferde und Walddarbeiter mussten sich in Deckung werfen, um nicht getroffen zu werden. Den Leuten ist nichts passiert, allerdings lag das Sägewerk in Trümmern. Ich könnte noch ewig so weitermachen. Und ich wurde dafür abgestellt, ein Auge auf ihn zu haben.
- Brom Aber Ihr habt dafür eine Lösung gefunden?
- Mera Na klar, Sie kennen uns doch. Bei einem unserer Abenteuer haben wir gemerkt, dass Bofidi und Quix wunderbar zusammenarbeiten und miteinander harmonieren können.
- Brom So? Habt Ihr mir diese Geschichte erzählt?
- Karo Nein, noch nicht. Das müssen wir noch nachholen. Kurz zusammengefasst geht es um unsere Reise in die Hauptstadt Arman. Wir sollten dort eine Wagenladung Güter abliefern, wobei wir auf dem Weg dorthin von Orks überfallen wurden. Bofidi hat die ganze Zeit den Karren gezogen und Quix war dabei, weil Mera dabei war.
- Mera Genau, und da haben wir gemerkt, dass sich die beiden miteinander unterhalten können. Bald saß Quix nur noch auf der Schulter des Ogers und die beiden unterhielten sich köstlich.
- Brom Und in welcher Sprache war das?
- Karp Das wissen wir nicht. Es war nur ein Tschirpen von Quix und ein Brummen von Bofidi zu hören. Ich habe unseren Oger danach befragt, aber er meinte nur, dass es die Sprache des Waldes sei, die die meisten Zweibeiner nicht verstehen könnten. Wenn man lange genug im Wald lebe, würde man sie irgendwann wie von selbst erlernen. Allerdings hätte er noch nie bei einem Menschen oder Zwergen erlebt, dass sie die Sprache auch nur bemerkt hätten. „Ihr seid einfach zu laut dafür“, hat er mir gesagt.
- Brom Das klingt überaus spannend. Hat er gesagt, worüber sie gesprochen haben?
- Karp Über Menschen und Zwerge, über Oger und Pixies, über den Wald, über Alltägliches. Und sie würden über Philosophie sinnieren. Sowas wie

- „Bewusstsein ist der Spiegel seiner eigenen Illusion.“ Aus meiner Sicht völliger Quatsch!
- Brom Gut gut, belassen wir es dabei. Wo waren wir?
- Mera Also die Beiden kamen wunderbar miteinander aus. Quix entschied über den Weg und das Vorgehen und Bofidi führte seine Anweisungen aus. Zuletzt konnten wir uns bequem zurücklehnen und die beiden machen lassen.
- Karp Das brachte uns auf eine Idee, als die zwei uns wieder mal zur Verzweiflung brachten. Wir hatten von einem Küfer gehört, der eine Ladung Fässer nach Throngir bringen sollte, aber keinen Fuhrmann dafür finden konnte. Es machten gerade wieder Orks die Straße nach Norden unsicher. Also schlügen wir ihm vor, dass Quix und Bofidi die Fahrt für ihn übernehmen könnten. Nach einigen Überlegungen stimmte er zu und ließ seinen Wagen beladen. Pferde brauchte er nicht, denn das Ziehen des Wagens würde Bofidi übernehmen. Und am nächsten Tag schnappte sich Bofidi den Wagen mit den Fässern und zog ihn in die Richtung, die Quix ihm vorgab.
- Brom Und das hat funktioniert?
- Mera Mehr als gut! Karp ist ihnen zur Kontrolle noch einen Tag heimlich gefolgt, aber am Abend konnte er beruhigt umkehren.
- Karp Und nach exakt sechs Tagen sind beide mit dem Wagen und einem Beutel voll mit Kupfer zurückgekehrt. Der Küfer war überglücklich, auch wenn er den Wagen reparieren lassen musste.
- Mera Die beiden sind tatsächlich auf Orks gestoßen und Bofidi hat sie vertrieben, indem er den Wagen als Schlagwaffe benutzte.
- Karp Das hat so gut geklappt, dass wir diese Dienste jetzt regelmäßig anbieten. Wir sind damit gut im Geschäft.
- Mera Und wir haben jetzt wieder Zeit nur für uns.
- Brom Dann habt Ihr Euch jetzt selbstständig gemacht und verdient gutes Geld?
- Karp Das leider nicht, denn mit dem verdienten Geld bezahlen wir die Verpflegung von Bofidi und die Wiedergutmachung der von ihm angerichteten Schäden. Das hatte bisher die Burgverwaltung übernommen, aber jetzt besteht sie darauf, dass wir uns daran beteiligen.
- Mera Das ist ja auch nur fair und wir übernehmen das doch gerne.
- Karp Naja...
- Brom Dann betreibt Ihr jetzt also auch ein Fuhrunternehmen. Eure Zukunft ist gesichert. Ach ja, Mera, hast Du Deine Phobie gegenüber Pixies abgelegt?
- Mera Phobie?

- Brom Ich meine Deine Angst vor Pixies.
- Mera Also an Quix habe ich mich gewöhnt. Andere Pixies haben wir seit unserer Expedition in den Tempel von Thalorinde nicht mehr getroffen. Aber bei dem Gedanken an eine ganze Wolke von Pixies bricht bei mir der kalte Schweiß aus. Nein, muss nicht sein!
- Brom Und ich muss Euch natürlich auch nach Ariadne, die Waldzwerge, fragen. Wie geht es ihr? Habt Ihr sie nochmals getroffen?
- Mera Sie versprechen uns aber, dass Sie diese Informationen zurückhalten? Wir haben versprochen, nichts von ihrem Clan zu verraten. Wir können Ihnen doch vertrauen?
- Brom Natürlich, diese Informationen werden als vertraulich im Archivarium abgelegt. Vielleicht wird in tausend Jahren...
- Karp genau, in tausend Jahren, wenn wir berühmt sind...
- Brom ... jemand nachschlagen, aber bis dahin ist so viel passiert...
- Mera In Ordnung. Also, Ari geht es prächtig. Sie hat sich zwar in der Zwischenzeit auch die Hand gebrochen und einige Sachen verstaucht oder verrenkt, aber letzten Monat war sie in Ordnung. Und ja, wir treffen uns regelmäßig. Einmal im Monat besucht sie uns, meistens bei Vollmond. Irgendwie steht sie auf Vollmond. Wir haben einen festen Platz nicht weit von hier, in einer versteckten Hütte, die von einem angehenden Waldläufer errichtet und gut vor neugierigen Blicken geschützt wurde. Dort bringen wir uns auf dem Laufenden, wie es uns und ihrem Clan geht.
- Karp Und ab und zu besuchen wir sie im Wald in ihrem großen Clanhaus. Die Waldzwerge haben zugestimmt, dass wir Bofidi und Quix mitbringen dürfen. Dank den beiden ist es kein Problem mehr, den richtigen Weg zu finden.
- Mera Ari wollen wir übrigens auch auf unser neues Abenteuer mitnehmen.
- Brom Ihr plant ein neues Abenteuer? Darf ich mehr darüber erfahren?
- Mera Es ist noch nicht endgültig, aber der Elf Elion hat uns damals eine alte Prospektorenkarte überlassen. Auf der Karte war neben einigen Elfenbäumen auch das Hügeldorf Throngir eingezeichnet. Und ganz im Südosten war eine weitere Siedlung eingezeichnet, ganz ohne Namen. Wir haben uns umgehört, doch weder bei den Zwergen noch bei den Menschen ist an dieser Stelle eine Niederlassung bekannt.
- Karp Das müssen wir erforschen! Bald sind die Erntefeiertage und da wollen wir gemeinsam losziehen. Mal sehen, ob wir auch Bofidi und Quix mitnehmen können oder ob sie dann wieder auf Tour sind. Während der Zeit der Ernte sind Fuhrleute sehr gefragt.

- Brom Ich würde auch gerne mitkommen, aber ich muss bald wieder zurück zur Kaiserstadt und werde erst im Frühjahr wieder in Heroica eintreffen. Dann erwarte ich aber einen vollständigen Bericht von Euch!
- Mera Natürlich, werden Sie von uns erhalten!
- Brom Dann wäre ich mit meinen Fragen durch. Ich sage schon mal danke. Und wenn Ihr keine Fragen habt...
- Mera Ähmm, wir hätten da wirklich ein paar Fragen.
- Brom Was wollt Ihr mich denn fragen?
- Karp Nun, wir haben Ihnen ziemlich viel von uns erzählt. Da dachten wir, dass wir nicht viel von Ihnen wissen und dass Sie uns deshalb etwas von sich erzählen.
- Brom Ihr habt recht. Stellt Eure Fragen!
- Mera Wo wurde Sie geboren? Wo sind Sie aufgewachsen? Haben Sie Familie? Wie wurden Sie Archivar? ...
- Brom Langsam! Immer eine Frage nach der anderen. Also geboren wurde ich in der Stadt Nyxxor auf dem Kontinent D'karemm. Wie Ihr sicher gelernt habt, gehört dieser Kontinent zum Kaiserreich. Früher lebten dort nur Zwerge, bis die damalige Kaiserin Septima die Erkenntnis hatte, dass D'karemm dringend Schutz benötigte. Sie schickte Schiffe mit Menschen, zuerst mit Schwertern, später mit Schaufeln und Hacken. Da die Zwerge kein Interesse an einer Eskalation hatten, hießen sie die Menschen einfach willkommen und lebten fortan friedlich mit den Neuankömmlingen zusammen.
- Mera Zwerge, die kein Interesse an einem Kampf haben?
- Brom Doch, auch das gibt es. Auf D'karemm und im Besonderen in Nyxxor wird Wissenschaft und Forschung dem Krieg und dem Kampf vorgezogen. Viele spektakuläre Erfindungen und Entdeckungen wurden hier gemacht, die Universität von Nyxxor ist weltberühmt. Naja, das war sicher einer der Gründe, warum Kaiserin Septima uns ihren Schutz gewährt hat.
- Mera Das wäre doch der richtige Ort für Dich, Karp!
- Karp Haha. Und dort wurden Sie geboren?
- Brom Genau, Karp. Mein Vater arbeitete an der Universität ... als Handwerker! Wir lebten in bescheidenen Verhältnissen und es sah für mich nicht so aus, als könnte ich eine akademische Laufbahn einschlagen. Doch meine Eltern nahmen alles auf sich, um mich auf eine höhere Schule zu schicken. Und ich nutzte die Gelegenheit. Ich schaffte einen guten Abschluss und wurde damit in den Dienst der Universität übernommen. Danach durchlief ich verschiedene Stellen, bis ich ins Archivarium wechselte. Das war die richtige Entscheidung und seitdem bin ich Archivar. Wie ich Euch heute Morgen schon sagte, sammle ich Informationen für das Kaiserreich und das Archivarium. Und das Besondere

daran ist für mich, dass ich dazu durch die ganze Welt reisen kann. Ich darf mich mit allen möglichen Leuten unterhalten, allen Dingen auf den Grund gehen und möglichst viele Geheimnisse aufdecken.

Mera Und Sie haben keine Familie, die auf Sie wartet?

Brom Doch, ich habe eine Frau. Wir haben uns gleich nach meinem Start im Archivarium kennengelernt und haben nach einem Jahr geheiratet. Kinder haben wir noch keine, weil wir erst einmal Karriere machen wollen. Sie arbeitet wie gesagt auch im Archivarium und prüft und korrigiert die eingehenden Berichte. Auch meine! Da schaut, ganz oben auf diesem Bericht wird es vermerkt.

Habt Ihr weitere Fragen?

Karp Ja, warum interessieren Sie sich so für uns? Wir sind doch nur zwei Jugendliche aus der Provinz.

Brom Es kommt nicht darauf an wie alt Ihr seid oder woher Ihr stammt. Oder ob Ihr arm oder reich, Zwerg oder Mensch seid. Wir reisenden Archivare sammeln für unsere Berichte Informationen von möglichst unterschiedlichen Personen. Erst aus der Summe aller Informationen zeigen sich größere Zusammenhänge. Und außerdem seid Ihr mir sehr sympathisch.

Mera Also ich habe dann keine Fragen mehr. Karp?

Karp Ich auch nicht. Vielen Dank für die Antworten und das leckere Essen. Das können wir hier gerne wiederholen.

Brom Auch ich bedanke mich bei Euch. Ich bin gespannt, welche weiteren Abenteuer Ihr noch erleben werdet. Ich wünsche Euch noch einen schönen Tag. Wir werden wieder voneinander hören.